

Wie man durch die Unterreihe und die Oberreihe zum Jagdgebiet der Herzöge von Pommern-Wolgast kommt

Rundwanderung ab Katzow

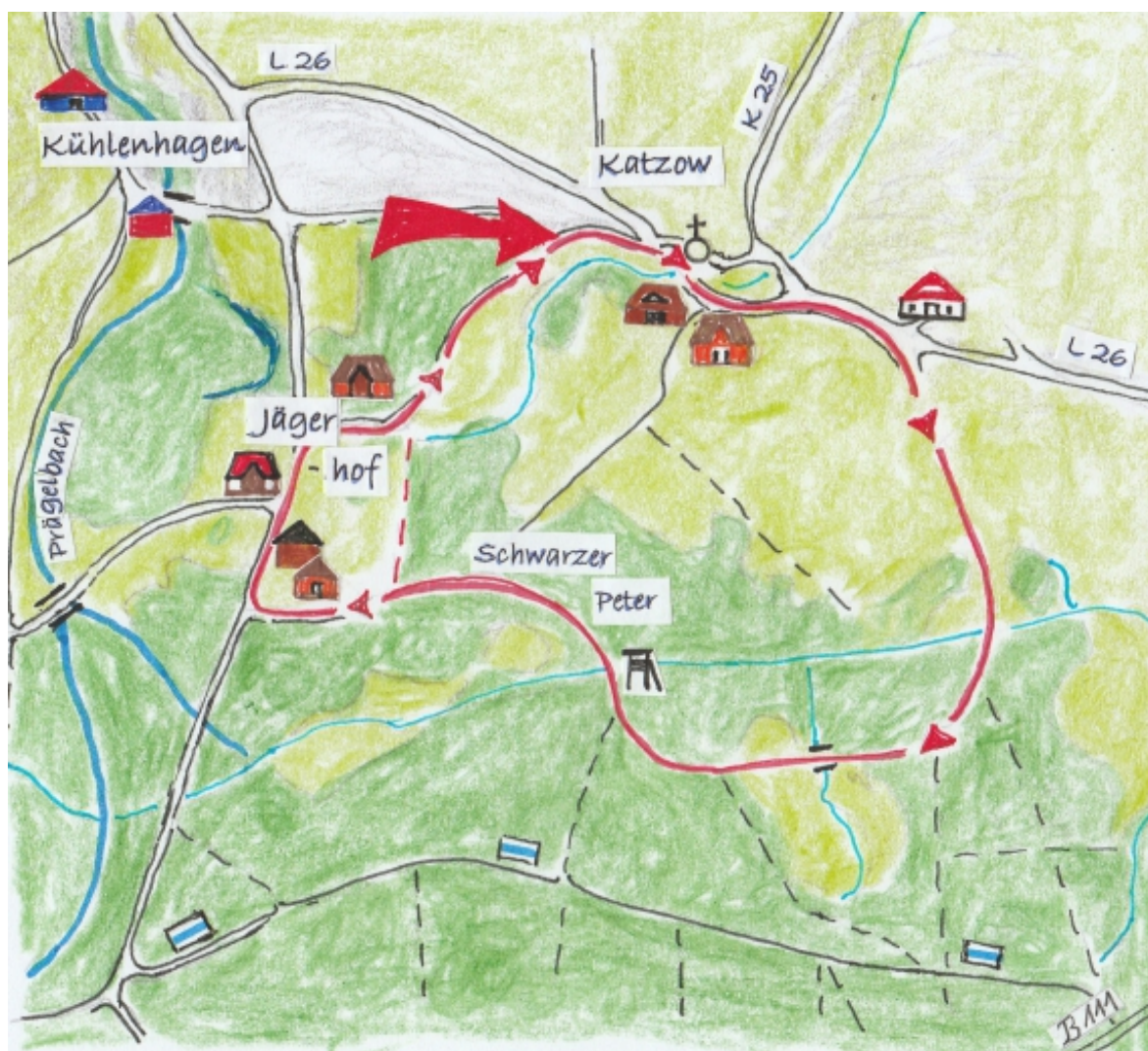
Anfahrt: Mit dem Auto ab Greifswald oder Wolgast auf der B 111 und L 26 nach Katzow

Parkmöglichkeiten an der Feldsteinmauer in der Dorfstraße Richtung Jägerhof

Start: Dorfstraße an der Feldsteinmauer zur Pferdekoppel

Strecke: 6,5 km, davon 1,3 km Asphalt

Startpunkt:



Von unserem Startpunkt an der Pferdekoppel biegen wir rechts ab und kommen zur Dorfmitte. Etwas erhöht im Zentrum befindet sich auf dem von einer Feldsteinmauer umgebenen Friedhof die Kirche aus dem frühen 14. Jh. (vgl. Rauer). Vor dem Friedhof und vor dem Feuerwehrgebäude führen Wege nach rechts in die Unterreihe, die wir uns ansehen möchten. Diese Straße verläuft im Linksbogen und hat den Charakter eines Angers. Sie besitzt mit einigen riedgedeckten Häusern und der höher gelegenen Kirche im Hintergrund einen besonderen Charme. Ein fast verlandeter See breitet

sich jetzt in der Dorfmitte als große Wiese aus. Die Unterreihe endet wieder an der Dorfstraße, auf der wir rechts bis zur Bushaltestelle weitergehen.



Impressionen in der Unterreihe und an der Dorfstraße

Hier zweigt an der rechten Seite die Oberreihe ab. In diese stille Straße mit gepflegten Anwesen biegen wir ein. Nach 500 m beginnen auf sandigen Böden Felder und Brachland. Bald erreichen wir jungen Wald, der in Hochwald übergeht.

Knapp 200 m nach einem Rettungspunkt gabelt sich an einer hohen Eiche der Fahrweg. Wir verlassen ihn und wandern rechts auf einem laubbedeckten Weg weiter. Zunächst umgibt uns Mischwald, der aber schon nach einer kurzen Strecke von dünnstämmigen Kiefern abgelöst wird. An einer Kreuzung geht es geradeaus weiter, und dann haben wir einen Bestand an Altkiefern neben uns, ein Stockwerk tiefer wächst eine Generation junger Buchen heran.

Hinter der nächsten unscheinbaren Kreuzung beginnt rechts eine Senke, ein lichter Wald, mit Strauchwerk durchwuchert. Nach gut 100 m kommen wir über eine Holzbrücke. Ein breiter Graben verbindet die feuchte Senke mit einer großen Wiese. Sie schimmert bereits links durch die Bäume und wird sich nach einer kurzen Strecke auch rechts des Weges ausdehnen.

Es folgt wieder dichter Nadelwald. Nach noch nicht 200 m nähern wir uns einem breiten Fahrweg, in den wir rechts einbiegen. Die kurz danach auftauchende Kreuzung beachten wir nicht. Doch bald folgt der nächste Abzweig, an dem unübersehbar ein Wegestein steht. Nun können wir ganz sicher sein, dass wir rechts nach Jägerhof kommen.

Während sich hinter einem tiefen Graben rechts wieder ein Kiefernwald erhebt, wird es an der gegenüberliegenden Seite heller. Zwischen schönen alten Buchen schimmert eine Lichtung hindurch. Der Weg schlängelt sich noch eine Weile, bis er sich vor einem Quartier Kiefern rechtwinklig gabelt. Hier biegen wir links ab und wandern nun gut 300 m durch ein Gebiet, das Schwarzer Peter genannt wird (vgl. Rahn, S. 85).

Wir nähern uns dem Waldrand, wandern an den ersten Häusern der kleinen Siedlung Jägerhof vorbei und kommen bei einem Wegestein an die Waldstraße. Hier geht es rechts auf historischem Kopfsteinpflaster weiter. Ein Weg zum alten Pflanzgarten biegt ab, wir bleiben geradeaus und kommen an dem von einer Feldsteinmauer umgebenen Gebäudekomplex der ehemaligen Oberförsterei vorbei. Hier soll sich bereits im 17. Jh. ein ehemaliges Jagdhaus befunden haben.

Im Jagdhaus Jägerhof pflegten die Herzöge von Pommern-Wolgast auf ihren Hofjagden abzusteigen. Auf diese Zeit geht auch der Name Jagdkrug für den an der alten Landstraße Gützkow – Wolgast gelegenen Krug zurück, in dem die Herzöge ebenfalls gerne einkehrten (vgl. Rahn, S. 107). Möglicherweise gab es seit der Zeit schon eine Fasanenzucht, die in Jägerhof noch im 20. Jh. betrieben wurde (vgl. Förster, S. 88).



Ehemalige Oberförsterei

Ehemalige Revierförsterei

An dem Ortsausgangsschild und einer großen Streuobstwiese vorbei kommen wir erneut auf den Wald zu und folgen der abbiegenden Waldstraße nach rechts. Das stattliche Anwesen, an dem die Straße in Richtung Katzow vorbeiführt, war lt. Messtischblatt von 1885 eine ehemalige Revierförsterei. Bis zu unserem Ausgangspunkt in Katzow wandern wir nun gut 1 km auf der Asphaltstraße weiter. Von den ersten Grundstücken beim Ortseingangsschild bis zur Ortsmitte dehnt sich noch einmal eine offene Landschaft aus.



Landschaft bei Katzow

Nun ist es nicht mehr weit bis zur Pferdekoppel und dem Ausgangspunkt unserer Wanderung.

Wanderer, die die Route abkürzen möchten, können bereits am Waldrand vor Jägerhof rechts auf einen Landweg - - - - - abbiegen, der zwischen Wald und einer mit Obstbäumen bestanden Freifläche verläuft. Sie kommen nach ca. 600 Metern beim Jagenstein Nr. 111 an der Asphaltstraße an, wo es rechts weiter nach Katzow geht.

R. Hilbert

Literatur- und Quellenangaben

Förster, G.: Katzow – Lodmannshagen. In: Wanderführer für den Kreis Greifswald, Hg. Pädagogisches Kreiskabinett Greifswald, Fachkommission Erdkunde, und der Fachsektion Schulgeographie der Geographischen Gesellschaft Der Deutschen Demokratischen Republik, Fachgruppe Greifswald. /R. 11, S. 88.

Rahn, D.: Die Orts- und Flurnamen des Stadt- und Landkreises Greifswald. Ihre Entstehung und ihre Bedeutung für die Pommersche Heimatkunde. Druck und Verlag Julius Abel, Greifswald 1923

Rauer, N.: Evangelische Pfarrkirche St. Johannis Katzow. Flyer.